

Klassifizierung

rügt die Untersuchung beliebiger Objekte zur Feststellung ihrer Merkmale, Eigenschaften und Relationen. In der Kriminalistik findet die K. vielfältige Anwendung zur Einteilung kriminalistisch relevanter Objekte (z. B. Waffen, Werkzeuge, Schreibmittel, Schriftträger) und Informationen (z. B. über Straftaten, Straftäter, Ursachen und Bedingungen) nach ihren Merkmalen. -> *Klassifizierung*

Klassifizierung: Prozeß der Einteilung (Gruppierung, Kategorisierung, Systematisierung) von Objekten (z. B. Waffen), Sachverhalten und Informationen (z. B. zu kriminalistisch relevanten Ereignissen) nach ihren Merkmalen unter Verwendung eines vorgegebenen Ordnungsprinzips. Die K. büdet in vielen Bereichen der kriminalistischen Praxis die Grundvoraussetzung für gezielte Auswertungs-, Analyse- und Vergleichsprozesse, so in der → *kriminalistischen Registrierung* (z. B. von -> *Straftaten*, K. von -> *Fingerabdrücken*), in der -> *kriminalistischen Identifizierung* (-> *Gruppenidentifizierung*), in der Kriminalstatistik u. a. m. Mit der Einführung von Informationsverarbeitungssystemen (-> *Information*), insbesondere der -> *elektronischen Datenverarbeitung* (EDV), wird eine differenziertere -> *Klassifikation* immer bedeutender, da nur sie eine angemessene Datenspeicherung und -analyse ermöglicht.

Klassifizierung von Fingerabdrücken -> *daktyloskopische Klassifizierung*

Klassifizierung von Handschriften:

Methode zur Systematisierung von Sammlungen kriminalistisch relevanter Schreibleistungen nach allgemeinen Schriftmerkmalen, Örtlichkeiten oder Straftaten sowie besonderen

Merkmale zum Zweck der Recherche bzw. -> *Identifizierung* eines Schrifturhebers. -> *kriminalistische Registrierung*

Klassifizierung von Straftaten: systematische Ordnung von Unterlagen über Straftaten mit bekannten und unbekanntem Tätern in Karteien und Sammlungen. Für den manuellen -> *Straftatenvergleich* erfolgt eine -> *Klassifizierung* in Hauptklassen wie z. B. Raub, Diebstahl, Sexualstraftaten (Merkmalsklassenbildung). Nach Bedarf werden die Hauptklassen weiter unterteilt (Unterklassen), z. B. nach der Begehungsweise, dem Tatort und dem angegriffenen Gegenstand. Die Klassifizierung ist darauf gerichtet, eine effektive Auswertung und Vergleichsarbeit zu ermöglichen. Die für den manuellen Straftatenvergleich notwendige Klassifizierung und Unterklassifizierung von Straftaten als Ordnungsprinzip für Karteien und Sammlungen entfällt bei der EDV-Anwendung im Straftatenvergleich (-> *elektronische Datenverarbeitung* (EDV)). Die gleiche Aussage gilt bei der Anwendung von Sichtlochkarten für den Merkmalsvergleich.

Die Auswertung mittels EDVA bzw. Sichtlochkarten gestattet, den Vergleich zwischen registrierten Straftaten und Tätern für die gezielte Recherche zur Täterermittlung bzw. Erkennung von Zusammenhängen zwischen Straftaten über den Vergleich jedes beliebigen Einzelmerkmals (-* *signifikante Merkmale*) und ihre operativ begründete Kombination zu realisieren. -> *kriminalistische Registrierung*

Klebebandtechnik: Methode, mit Selbstklebeband Mikrosuren, insbesondere Fasersuren, zu sichern. Zur Durchführung werden Objekt-